

Mein Auslandssemester an der Texas A & M International University (TAMIU)



Gerne berichte ich euch von dem besten Semester meines Lebens! In diesem durfte ich das richtige Campusleben erfahren und lernte die tollsten Leute kennen! Klar, Laredo nicht das MUST SEE Amerikas, aber das Studierenerlebnis mit wundervollen Menschen war einmalig!

Bewerbung

Nachdem ihr einen der wenigen Plätze für Laredo ergattert konntet und diesen zugesagt habt, müsst ihr euch bei der TAMIU bewerben. Denn erst wenn diese auch zusagt, habt ihr den Platz ganz sicher. Bei der Infoveranstaltung der Viadrina gibt euch das International Office alle nötigen Infos dazu. Nachdem die Viadrina euch bei der anderen University nominiert hat, meldet sich die TAMIU bei euch und bittet euch alle nötigen Unterlagen für die Bewerbung zusammenzustellen.

Bei der Bewerbung müsst ihr einen TOEFL Test einreichen, den ihr nach der Platzzusage in einem Testzentrum absolvieren könnt.

Generelle Vorbereitungen

Beim US Konsulat müsst ihr selber ein Visum beantragen. Zur persönlichen Vorsprache ist das DS 2019 mitzubringen, welches von der TAMIU ausgestellt wird, sobald diese euch den Platz zusagt.

Unerlässlich in den USA ist der Besitz einer Kreditkarte. Die Amerikaner bezahlen nicht nur alles mit der Kreditkarte, welches ich als sehr praktisch empfand. Die Kreditkarte ist auch notwendig für Hotel, Flug-, und Busbuchungen. Den Greyhound werden ihr sicherlich einige Male in die nächstgelegenen Städte nutzen.

Unterkunft

Auf dem Campus gibt es 2 Wohnheime. Das University Village und die RLC Learning Community. Verzweifelt nicht, wenn ihr auf den Internetseiten kaum Infos über die Wohnheime finden könnt, so ging es mir auch. Das University Village hat Wohnungen in denen man mit mehreren Studenten zusammen wohnt. Diese sind mit einer Küche ausgestattet. Als Exchange Student kann man jedoch in diesen nicht wohnen. Diese sind für Studenten reserviert, die schon länger an der Uni sind. Im RLC gibt es drei Varianten. Man kann sich ein Zimmer mit jemandem teilen (günstigste Variante), man kann sein eigenes Zimmer haben und sich das Bad zu zweit teilen oder man kann sein eigenes Zimmer haben und sich ein Bad und ein Wohnzimmer teilen (teuerste Variante).

Ich hatte mein eigenes Zimmer und habe mir ein Bad geteilt, welches für mich die perfekte Option war. Ein Wohnzimmer ist natürlich toll für gemeinsame Film- und Spieleabende beispielsweise. Diese Wohneinheiten sind nicht mit einer Küche ausgestattet. Man hat jedoch einen Kühlschrank mit Eisfach und eine Mikrowelle, sodass man auch immer immer ein paar Lebensmittel und Snacks haben kann. In jedem Haus gibt es eine Gemeinschaftsküche, die man nutzen kann. Diese ist allerdings nicht mit Kochutensilien ausgestattet und war auch nicht sehr sauber. Wohnt man im RLC, so ist der Mealplan im Dusty Diner obligatorisch. Dieser erscheint erstmal nicht ganz günstig, wenn man aber auch gesund essen möchte, dann relativiert es sich wieder etwas, denn gesundes Essen ist im Supermarkt teurer als hier. Bei dem all-inklusive Essensprogramm kann man dann morgens,

mittags und abends essen gehen. Wenn man sicher 3 Mal am Tag essen geht, dann kann man den Mealplan mit 300 Meals wählen. Ich habe davon nur 160 gebraucht, weil ich zum Teil nicht 3 Mal am Tag gegessen habe, etwas Kleines zu Hause gefrühstückt habe oder man am Wochenende auf Reisen war. Dann gibt es die Option einen Mealplan mit weniger Meals und mehr Dusty Dollar zu wählen, bei welchem man dann Guthaben hat, welches bei Starbucks oder den anderen Restaurants eingelöst werden kann.

Seine Unterkunft wählt man schon vor Ankunft und bezahlt diese Online mit der Kreditkarte. Dazu gibt es eine Reservierungsgebühr von \$200, welche man sich nach Ankunft zurückholen kann. Auch den Mealplan wählt man vor Ankunft aus und bezahlt diesen. Zur Not kann der Mealplan in der ersten Woche vor Ort noch getauscht werden. Generell ist das Leben an der Uni, bezogen auf die Unterkunft und Verpflegung, viel teurer als in Frankfurt Oder und auch teurer als in Berlin. Es kommt natürlich darauf an, wie und wo man wohnt in Berlin. Es können außerdem noch Kosten von bis zu \$800 für die Bücher dazu kommen, sowie \$800 für die amerikanische Versicherung (im Wintersemester). Ich habe nur \$150 für die Bücher ausgeben müssen, weil ich mir viel ausleihen oder mit jmd. teilen konnte. Das ist natürlich immer unterschiedlich. Ein Auslandssemester in Amerika ist nicht das günstigste.

Ankunft

Ich habe nur einen Hinflug gebucht und bin vor Unibeginn noch gereist. Man weiß ja nie, was sich noch für Reisepläne mit den Leuten ergeben, die man dort kennenlernt, daher finde ich den Rückflug erst später zu buchen immer besser. Viele waren dadurch sehr gebunden. Es ist natürlich günstiger gleich beides zu buchen.

Direkt nach Laredo zu fliegen ist immer teurer. Eine gute Option ist nach San Antonio zu fliegen und dann mit dem Bus nach Laredo zu fahren, das sind nur 3 Stunden.

Sehr zu empfehlen ist das Mentoren Programm, welches die TAMIU anbietet. Unbedingt anmelden!!!! Die Mentoren waren super nett und hilfsbereit! Man konnte sie alles im vornherein fragen und sie haben uns alle abgeholt und dafür gesorgt, dass wir erstmal zu Whataburger gehen. Die Mentoren waren eine sehr große Hilfe zu Beginn. Sie haben alles erklärt, sind mit uns 1000 Mal zu Walmart gefahren, um die ersten Besorgungen zu machen und haben uns immer geholfen. Um später zu HEB zu gehen, gibt es auch einen Bus, der direkt vom Campus aus losfährt, so ist man etwas unabhängiger.

Kurse

Bei einem Auslandssemester im Non EU Bereich, müsst ihr kein Learning Agreement ausfüllen vorher, die Kurse sollten aber trotzdem mit dem International Office abgesprochen werden. Generell ist das Niveau nicht so hoch wie an der Viadrina. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist jedoch höher. Man muss viele Assignments einreichen, Vorträge halten und hat schon während des Semesters Tests. Dafür fallen die finals exams nicht mehr so hoch ins Gewicht. Ich habe 4 Kurse gewählt, was ausreichend für mich war. Manche Kurse erfordern mehr Aufwand als andere. Unter Umständen kann man auch 5 schaffen.

Campusleben

Gerade wenn man das Pendeln an die Viadrina gewohnt ist, dann ist ein Leben auf dem Campus mal sehr entspannt. Nur 10 Minuten zum Unterricht zu laufen, anstatt 2 Stunden mit der Bahn unterwegs zu sein, ist schon deutlich angenehmer. Den Campus hat man tatsächlich kaum verlassen.

Neben der Uni hat der Campus tolle Sportmöglichkeiten zu bieten. Es gibt eine Sporthalle, ein gut ausgestattetes Gym und viele Sportkurse, die angeboten werden. Dafür muss man als Exchange Student sogar nicht extra bezahlen. Das habe ich mit einer Freundin auch restlos ausgenutzt. Wir sind mindestens 5 Mal in der Woche zu Kursen gegangen und hatten super tolle Trainer! Wir sind als Gruppe richtig zusammengewachsen und beim Verabschieden gabs sogar Tränen.

Die Uni selber veranstaltet sehr viele Events, an denen man teilnehmen kann. Bei uns im RLC gab es beispielsweise eine Health week und auch eine international week, an welchen dann an jedem Tag etwas angeboten wurde. Dabei war eine Yoga night, self DIY facemasks und auch Süßigkeiten der jeweiligen Länder.

Laredo und Umgebung

Das Tolle an Laredo ist, dass man nicht nur der amerikanischen, sondern auch der mexikanischen Kultur begegnet, diesen interkulturellen Mix fand ich sehr toll. Ich konnte über beide Kulturen viel Neues erfahren.

Am Wochenende haben wir viele Ausflüge in die umliegenden Städte unternommen. Austin, San Antonio, South Padre Island, Dallas und Houston. Das Halloween Wochenende in Austin zu verbringen ist ein absolutes MUSS. So viele verrückte, verkleidete Leute habe ich noch nirgends gesehen. Über Thanksgiving hat man auch mal mehr Zeit, noch etwas weiter zu reisen.

Fazit

Zusammenfassend würde ich jeden ein Semester an der TAMIU empfehlen. Wir waren eine wundervolle Gruppe von Exchange Students, die das Semester unvergesslich gemacht haben. Auch an der Uni hat man super nette Leute kennengelernt. Die Uni bietet alles, was man für ein Semester benötigt. Das Internationale Office hat einem bei allen Fragen geholfen. Vor und nach dem Semester kann man außerdem noch super durch die USA reisen.